

Evoken

"Das Gemiedene Schlob"

Visit "[Das Gemiedene Schlob](#)" on MotoLyrics.com

Das Schlob stand da, in ewiger Stille, eingehüllt von
grauem Nebel wie von
Einem Mantel. Unerschütterlich harrte es seit
Jahrtausenden,
Eingeschlossen in jenes Tal, das sich von den
Niederungen des Nebels bis
Zum Gebirgsmassiv der Sonne erstreckt. Aber was
mochte sich in diesem
Dunklen, einsamen Gemäuer verbergen? Jedermann
mied es, selbst das
Sonnenlicht schien seine kühlen Mauern nur
widerwillig zu wärmen, und
Die großen Zugvögel setzten ihre Reise tunlichst fort,
statt sich auf
Seinen schmierigen Zinnen niederzulassen.

Aber ich war kein Zugvogel, und auch nicht das Licht
der Sonne, nein, ich
War die Nacht, eingehüllt in einen Mantel aus Sternen
und Wolken,
Wind und Finsternis, Kälte und Angst. Der Mond war
mein Gefährte, als ich
Die Niederungen des Nebels durchquerte; er war es,
der mich hierher
Führte, bis zu dieser einsamen Festung. Aber im
Grunde wußte ich es schon
Immer. Ich wußte es von der Grauen Herrscherin, die
in Marillon weilt,
Und vom Alten Eiskönig in seinem Kristallpalast, hoch
oben in nördlichen
Landen. Selbst mein Bräutigam sagte es mir, in einer
leinst
Verflossenen Epoche.

Dies ist mein Reich, dies ist mein Schicksal. In der Stille
des alten
Gemäuers hier vor mir werde ich endlich die mir
gestellte Aufgabe erfüllen
können. Der quadratische Turm beobachtet mich vom
Bollwerk herab wie ein
Wachposten auf dem Festungswall. Hier werde ich

nicht auf Abwege
Kommen, und mein Geist verliert sich nicht in den
Irrgärten des Fleisches.
Die Berge rings umher werden mich wohl
beschätzen. "Zuhause" - wie
Sonderbar dieses Wort aus meinem Munde klingt.
Immer unterwegs, nie eine
Rast; genau wie der Wind, der alles berührt und nichts
ergreift. Und
Siehe da, ich bin am Ende der Reise. Selbst der Wind
kommt hier zur Ruhe,
In den feuchten Abgründen der Erde. Aber ich werde
nie ruhen. Denn
Jetzt beginnt die wahre Reise, nun fängt das eigentliche
Abenteuer an, das
Mich neue Ziele, neue Horizonte entdecken lassen
wird. Schon erblicke
Ich sie dort in der Ferne, sie scheinen zu warten,
unbeweglich in ihrer
Absoluten Transzendenz.

"Die Tore m-ge-n sich -ffnen! Die Zugbrücke werde
herabgelassen! Die
Herrscherin ist endlich gekommen". Ja, endlich bin ich
zu Hause.

Visit [Evoken](#) page on [MotoLyrics.com](#), to get more lyrics and videos.